

Neues aus der Landesstelle

Kronshagen, den 13. Juli 2022



Liebe Kolleg*innen,

Geschäftsführer*in gesucht

Zum Ende des Jahres wird der derzeitige Geschäftsführer der LSSH in den Ruhestand gehen. Wir möchten Sie gerne an dieser Stelle bitten, uns bei der Suche zu unterstützen.

...

Neue Mitarbeiter*innen in der LSSH

Wir freuen uns, Ihnen heute die neuen Kolleg*innen vorzustellen:

Sanja Hagge, die ab dem **18.07** für die LSSH tätig sein wird, studiert derzeit Soziale Arbeit an der Fachhochschule Kiel. Im Zuge dessen konnte sie Erfahrungen im Bereich der niedrigschwelligen Suchthilfe und der lebensweltnahen Prävention für Jugendliche und junge Erwachsene sammeln. Im Dezember 2020 absolvierte sie die Fortbildung zur Multiplikatorin für Suchtprävention und ist seit August 2021 mit dem Präventionsprojekt „AlcoMedia“ an Schulen in Schleswig-Holstein unterwegs. „Für mich ist die Prävention ein Herzensprojekt. Empowerment, Selbstreflexion und Aufklärung sind wichtige Ziele in der Prävention. Über die Chance dazu beitragen zu können und mich selber weiterzuentwickeln, freue ich mich sehr. Auch freue ich mich, in andere Bereiche Einblicke zu bekommen und Erfahrungen zu sammeln.“

„Moin,

mein Name ist **Thorsten Hinz** und ich bin ab dem **01.08.2022** ,der neue an Bord‘ in der LSSH und übernehme das Referat für Suchtprävention, worauf ich mich sehr freue.

Beruflich komme ich aus der AIDS-Hilfe Arbeit. Ich hatte in Gießen Sozialwissenschaften studiert, meine Diplomarbeit in Botswana über Stigmatisierungsprozesse von HIV geschrieben und war dann etliche Jahre in einigen Deutschen AIDS-Hilfen tätig.

Ich bin froh nun mit der LSSH wieder einen Arbeitgeber zu haben, bei dem ich an Prozessen mitwirken kann, die ich für gesellschaftlich relevant halte. Und ich denke das Suchtprävention in unserer immer komplexer werdenden Welt wichtiger ist und wird, als sie es früher je war: ‚Druck sucht sich Ventile‘ heißt es ja und nicht jedem Menschen gelingt es in unserer belastenden Zeit von Pandemie, Krieg und allgemeiner Verunsicherung einen gesunden Umgang mit seinen Stressfaktoren zu finden.

‚Privat‘ werde ich dieses Jahr 50 Jahre alt und bin mit meiner lieben Freundin 4-5 Mal pro Woche in der Kieler Kletterhalle in Melsdorf, was mir viel Freude macht. Als Trainer bespaße ich dort auch Kindergeburtstage oder gebe Kletterkurse.

Ich bin in Wilhelmshaven aufgewachsen und nach 20 Jahren in ‚Süddeutschland‘ bin ich froh, seit drei Jahren nun wieder in Kiel an der Küste zu leben. Ich wohne in Friedrichsort 300m zum Strand, so wie ich mir das immer gewünscht hatte.

Ich bin ganz neugierig auf alle Beteiligten in unserem Netzwerk und natürlich besonders auf die Kolleg*innen in der LSSH und freue mich auf unser gemeinsames Wirken.“

•••

Im Zuge der Regierungsbildung gibt es wie immer Veränderungen. Wie Sie/Ihr sicher mitbekommen habt, ist der Bereich Gesundheit aus dem Sozialministerium herausgenommen und dem Justizministerium zugeordnet. Ministerin ist eine Juristin, Frau **Prof. Dr. Kerstin von der Decken**. Wir können sehr gespannt sein, welche Folgen dies für unseren Arbeitsbereich haben wird. Wer sich über die Ministerin informieren möchte kann dies über den nachfolgenden Link tun:

<https://www.wsi.uni-kiel.de/de/team/prof/decken>

•••

Sie können unseren Newsletter auch auf unserer Homepage unter Aktuell - News (<https://lssh.de/newsletter/>) abrufen.

•••

Jahresfachtagung der LSSH

Dieses Jahr wird die LSSH den Fokus auf die Schnittstellen der Suchtarbeit legen. Dazu wird es im Laufe des Jahres diverse Veranstaltungen zu suchtspezifisch angrenzenden Thematiken geben. Bereits gesetzte Themen sind „Kinder aus suchtbelasteten Familien“, „Wohnungslosigkeit und Sucht“ und „Migration und Sucht“. Weitere Themen sind geplant, wozu Sie unser Newsletter regelmäßig informieren wird.

Bedarfe zu Veranstaltungen im Bereich der Schnittstellen können Sie gerne per Mail an mirja.piatkowski@lssh.de richten.

•••

LSSH-News: Suchthilfe

SAVE-THE-DATE: Cannabis ist in aller Munde??? Und was bedeutet die angestrebte Gesetzesänderung der Bundesregierung? – Fachtagung zur Cannabislegalisierung

In Kooperationen mit den Wohlfahrtsverbänden Schleswig-Holsteins werden wir auf der Tagung relevante Fragen an Personen mit Fachexpertise richten, den Diskurs interdisziplinär beleuchten und die aus Sicht der Beteiligten notwendigen Schritte und Bedingungen, die für eine Umsetzung notwendig sind, diskutieren.

Aus Gründen der Termindopplung bei vielen Referent*innen und gleichzeitiger Sitzung des Bundestages sowie anderer Tagungen wird das **SAVE-THE-DATE** für den 09.09.2022 hiermit **zurückgezogen**. Fälschlicherweise hat sich ein „Fehlerteufel“ in den Newsletter Mai 2022 eingeschlichen. Der neue Termin fand nicht bereits im Mai 2022 statt.

Neuer Termin: 04.05.2023

Ort: Veranstaltungszentrum Kiel in Mettenhof

Weitere Neuigkeiten dazu werden Sie darüber im Newsletter erfahren.

•••

„Zugänge U27 2.0 - Verbesserung der Zugangswege für Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren“ – DRV-Nord-Projekt

Ein **regionales Treffen** zum Thema Vernetzung zwischen Jugend(-hilfe) und Suchthilfe für die Region Lübeck hat am 03.05.2022 in einem kleinen und konstruktiven Kreis stattgefunden. In 2022 sind weitere Treffen in den Regionen Flensburg und **Nordfriesland** geplant. Für die Region Nordfriesland konnten wir kürzlich einen Termin festlegen:

05.10.2022 in der Zeit von **13.00 bis 15.00 Uhr**, online

Sollten Sie aus der Region Nordfriesland und dem Bereich der Jugend- und/oder Suchthilfe kommen und Interesse an der Teilnahme haben, melden Sie sich gerne bei mirja.piatkowski@lssh.de oder kerstin.ludwig@lssh.de. Infolgedessen würden wir Ihnen die offizielle Einladung samt Einladungslink für die digitale Sitzung zukommen lassen.

Leiten Sie den Termin gerne auch an weitere Interessierte der Region weiter.

•••

Projekt „analog – digital – blended solutions“ – digitale Entwicklungen der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein

Im Projektjahr 2022 wird es u.a. erneut Workshops zu den Themen „Schnittstellen“, „Angebote“, „fachliche Eignung“ und „Qualitätssicherung“ geben.

Im letzten Workshop wurde der Fokus auf das dem Thema „Qualität“ in Bezug auf Online-Angebote gelegt.

Der „AK Digitalisierung“ hat im April erneut getagt und ein Licht auf den bisherigen Stand des Projekts „suchtberatung digital SH“ geworfen.

Bei Fragen zum Projekt wenden Sie sich gerne an Kerstin Ludwig (kerstin.ludwig@lssh.de).

•••

Plattform „Suchtberatung digital SH“

Wie bereits bekannt, wurden verschiedene Anwendungen in Kooperation mit den ambulanten Suchthilfeeinrichtungen und der Softwarefirma bereits implementiert, andere sind in Planung. Insgesamt zeigt das Projekt große Fortschritte und wir hoffen auf baldige Veröffentlichung der Plattform und der daran angeschlossenen Portale samt Anwendungen. Hierzu werden Sie frühzeitig informiert werden.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Kerstin Ludwig (kerstin.ludwig@lssh.de).

•••

Online-Beratungs-Schulungen in Kooperation mit der TH Nürnberg

Im Jahr 2022 wird eine Schulung zum Thema „Online-Beratung“ starten. Diese Schulungen werden von der TH Nürnberg umgesetzt und von der LSSH organisiert. Die Schulung besteht aus insgesamt 6 Fortbildungstagen á 6 Unterrichtseinheiten. 3 Tage werden in 2022 absolviert, 3 Tage in 2023. Die Schulung wird ausschließlich online stattfinden. Es wird in einer Gruppengröße von ca. 25 Teilnehmer*innen gearbeitet werden. Die ersten Schulungstermine sind für September bzw. November geplant. Inhalte der Schulung sind Konzepte und Methoden zur Beantwortung von Onlineberatungsanfragen, Behandlung der verschiedenen Beratungsformen wie Chat, Video, Email, Datenschutz, Qualitätsaspekte, u.v.m.

Der Beitrag für die 6 Tage wird pro Teilnehmer*in insgesamt 500€ betragen.

Es sind noch wenige Restplätze in Gruppe d zu vergeben!

Wer noch Interesse an der Teilnahme hat, wendet sich bitte an Kerstin Ludwig (kerstin.ludwig@lssh.de).

...

LSSH-News: Suchtprävention

Multi-Ausbildung „Basisqualifikation Suchtprävention“, HS Fresenius

Die Multi-Fortbildung Suchtprävention in Kooperation mit der Hochschule Fresenius in Hamburg ist für 9 Student*innen der Psychologie und Wirtschaftspsychologie im Sommersemester 2022 eine praktische Bereicherung in ihrem theoretischen Studium gewesen. Die Student*innen wurden durch die Referent*innen Kerstin Ludwig und Hinnerk Frahm in suchtpräventiven Inhalten in 6 Blöcken mit mündlicher Prüfung fortgebildet und können nun als Multiplikator*innen eingesetzt werden. Die Ausbildung an der Hochschule Fresenius ist ein Testballon für zwei Semester, um für die südlichen Kreise Pinneberg und Stormarn ebenfalls Multiplikator*innen zu gewinnen. Für das nächste Semester sind bereits 19 Student*innen angemeldet.

Bei Interesse zur Kooperation mit den Multiplikator*innen wenden Sie sich gerne an:

Kerstin Ludwig, kerstin.ludwig@lssh.de

...

„Grundlagen der Sucht“ Fortbildung in Kooperation mit dem DRK

Am 24.06.2022 fand der erste Teil einer zweitägigen Grundlagen-Schulung für Mitarbeiter*innen der Landesunterkünfte sowie des Landesamtes für Zuwanderung und Flüchtlinge statt. 16 Teilnehmer*innen wurde zunächst eine Einführung in die Begrifflichkeiten von Sucht sowie beispielhaft verschiedene Substanz- und Verhaltenssuchte nähergebracht. Der zweite Teil dieser Fortbildung wird am 11.08.2022 stattfinden, insbesondere kultursensible Aspekte und Ansprache sollen dann thematisiert werden.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Mirja Piatkowski, mirja.piatkowski@lssh.de.

CANNABIS ZUM FREIZEITGEBRAUCH. DIE SICHT DER EXPERT*INNEN

Ergebnispräsentation – Befragung zur Cannabisgesetzgebung

Im Koalitionsvertrag der Ampelkoalition wurde vereinbart, die kontrollierte Abgabe von Cannabis zum Freizeitgebrauch an Erwachsene zu ermöglichen. Dieses Thema wird in der Gesellschaft kontrovers diskutiert. Mit dem Ziel der weiteren Versachlichung der Debatte wurden online bundesweit Expert*innen aus den Bereichen Suchtprävention, Suchtberatung, Suchttherapie, Suchtforschung und Suchtselbsthilfe sowie weiteren Versorgungsbereichen der Suchthilfe befragt. Auftraggeber der Befragung, die vom Kieler Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) durchgeführt wurde, war das Sozialministerium Schleswig-Holstein.

Die Befragungsinhalte umfassten Empfehlungen zur konkreten Umsetzung und Ausgestaltung der geplanten sowie die Bewertung möglicher Konsequenzen der kontrollierten Abgabe von Cannabis zum Freizeitgebrauch.

Die Ergebnisse der Befragung sollen dargestellt und diskutiert werden.

Datum: **01.11.2022**

Uhrzeit: **15:00 - 17:00 Uhr**

Wo: Online

Kosten: 20€ Teilnahmegebühr

Referent:

Prof. Dr. Reiner Hanewinkel

IFT-Nord, Kiel

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, wir werden entsprechend vorher noch eine Einladung versenden.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Referent*in für Suchtprävention z.Z. vakant

Kerstin Ludwig (stellvertretend für diese Veranstaltung): Kerstin.ludwig@lssh.de

•••

Finanzielle Mittel für die Initiierung von Selbsthilfeaktivitäten im Bereich Essstörungen

Auch zur Förderung für die Initiierung von Selbsthilfeaktivitäten im Bereich Essstörungen sind noch Weiterleitungsgelder abzurufen. Unter https://lssh.de/wp-content/uploads/2019/08/Abgabetermin-Antr%C3%A4ge-und-VWN-allgem_.pdf finden Sie Informationen zu zum Antragsverfahren, -fristen etc. Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich bei Frau Manuela Leonhardt per Mail an manuela.leonhardt@lssh.de oder telefonisch unter 0431 65 73 94 40 melden.

•••

Finanzielle Mittel für den Einsatz von Suchtpräventionskräften/ Multiplikator*innen

Weiterhin sind noch Weiterleitungsgelder zur Förderung für den Einsatz von Suchtpräventionskräften abzurufen. Unter <https://lssh.de/verwaltung/#1483627177054-e7c3602d-8301> finden Sie Informationen zu den Formularen. Sollten Sie Fragen zum Antragsverfahren, -fristen o.ä. haben, können Sie sich bei Frau Manuela Leonhardt per Mail an manuela.leonhardt@lssh.de oder telefonisch unter 0431 65 73 94 40 melden.

•••

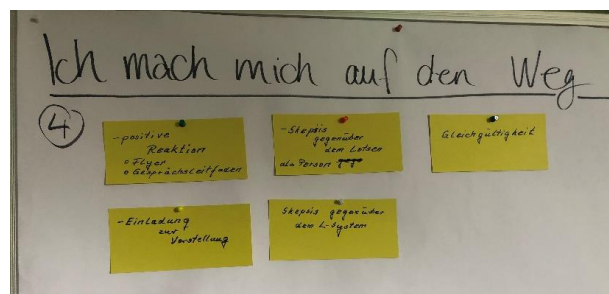
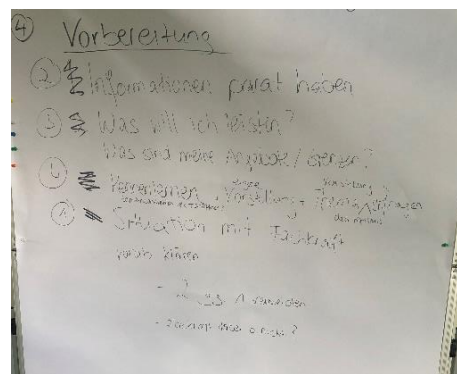
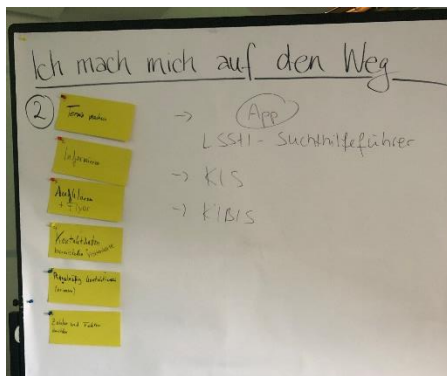
LSSH-News: Suchtselbsthilfe



Erstschulung der Lots*innen

Am 18.06.2022 fand die zweite Erstschulung zum*r Lots*in in diesem Jahr statt. 5 Personen konnten erfolgreich ausgebildet werden. Damit haben wir in Schleswig-Holstein ein Netzwerk bestehend aus 42 Lots*innen.

Das Team in Rickling hat uns die Veranstaltung am Wochenende mit Ihrer wunderbaren Verpflegung und Unterkunft ermöglicht. Gemeinsam haben wir Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen eines Lots*innennetzwerks und der Tätigkeit als Lots*in beleuchtet. In einem guten Mix aus Präsentation und interaktiven Parts, wie Rollenspiele, Paargesprächen und Plenumsdiskussionen konnten die Inhalte vermittelt werden. Des Weiteren wurden Themenkomplexe wie „Lots*innenschutz“ und „Stolpersteine“ betrachtet, um insbesondere auch das Spannungsfeld von Nähe und Distanz zu betonen und zu reflektieren.



Die Grundstimmung der Gruppe war sehr positiv. Die Teilnehmer*innen zeigten großes Interesse und waren stets rege beteiligt. Die Evaluation spiegelt mit überwiegend sehr guten Ergebnissen unseren Eindruck wider. Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Schulung sehr gelungen ist und wir uns freuen, die Lots*innen im Netzwerk begrüßen zu dürfen.

Sollten Sie auch Interesse an der Teilnahme haben, diesen Termin aber verpasst haben – es gibt noch eine weitere Erstschulung in diesem Jahr, für die wir bereits Anmeldungen entgegennehmen:

- **29.10.2022** von 09.00 bis 18.00 Uhr in Husum

Anmeldungen oder Fragen zum Projekt per Mail an mirja.piatkowski@lssh.de oder telefonisch unter 0431 – 65 73 94 49. Außerdem befindet sich eine Einladung mit weiteren Informationen für den Termin am 18.06.2022 im Anhang.

2. Fachtagung des Lots*innennetzwerks Schleswig-Holstein

Am **08.10.2022** richtet die LSSH ausschließlich für ihre (angehenden) Lots*innen eine Fachtagung aus. Diese wird wie im letzten Jahr im Fichtenhof in Ricklingen stattfinden. Der Vormittag wird sich durch eine Art Zukunftswerkstatt mit den aktuellen Themen des Lots*innennetzwerks gestalten. Am Nachmittag können die Teilnehmer*innen zwischen unterschiedlichen Workshops wählen – je nachdem, welches Thema Sie in Ihren Begleitungen von Kapitän*innen am meisten beschäftigt. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Einladungsflyer aus dem Anhang oder der Homepage: https://lotsennetzwerk.lssh.de/wp-content/uploads/2022/07/Flyer-LotsInnenfachtagung_8.10.22.pdf.

Unsere Lots*innen können sich wie gehabt auch per Mail an lotsennetzwerk@lssh.de oder mirja.piatkowski@lssh.de anmelden.

Die **Anmeldefrist** ist der **03.10.2022**.

...

5. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe



Die 5. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe findet am **24.09.2022** im Fichtenhof in Rickling statt.

Das diesjährige Motto lautet „Der Köder muss dem Fisch schmecken – Aktivierung von Ressourcen für eine moderne Suchtselbsthilfe“. Weiterführende Informationen über das Programm und den Ablauf entnehmen Sie bitte dem [Flyer](#).

...

LSSH-News: Landeskoordination Glücksspiel & Medien

Arbeitskreis Glücksspiel und Medienabhängigkeit Nord

Der gemeinsame Sommertermin der beiden **Arbeitskreise Glücksspiel (AKGS) und Medienabhängigkeit (AMN)** fand am **01.07.2022** um **10.00 Uhr** in den Holstenhallen in Neumünster statt. Trotz der überraschenden Verlegung seitens des Veranstalters und der damit verbundenen ungewöhnlichen Umgebung wurden die Vorträge der Referent*innen Jana Möglich vom E-Sport-Verband Schleswig-Holstein und Dr. Benjamin Strobel von der Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein (AKJS) als wichtig und informativ angesehen. Frau Möglich führte die 21 Teilnehmer*innen in die Verbandsarbeit und die Strukturen des E-Sport-Verbandes ein und berichtete von möglichen Kooperationsmöglichkeiten mit der Suchthilfe und dem Kinder- und Jugendschutz durch die geplante Installation von Beiräten im Verband. Herr Dr. Strobel stellte u.a. das von der AKJS entwickelte Konzept zur Schulung im Bereich Medienkompetenzbildung und Kinder- und Jugendschutz bzw. Spieler*innenschutz vor, welches den E-Sport Trainer*innen in ihrer Ausbildung angeboten werden kann. Landeskoordinator Manfred Patzer-Bönig berichtete über die massive Förderung des E-Sports in der jüngeren Vergangenheit durch das Land Schleswig-Holstein, bemängelte jedoch, dass die in den Förderrichtlinien und auch im neuen Koalitionsvertrag verankerten und dort als primäre Ziele der Förderung deklarierten Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung und Suchtprävention ausgewiesenen in der realen Umsetzung zu kurz kommen.

Schnittstelle Schuldnerberatung Suchthilfe (3S)

Das Vernetzungstreffen 2022 unseres neuen Schnittstellenprojekts wird am **28.09.2022 im Martinshaus in Rendsburg** stattfinden. Frau Veronika Müller vom Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung wird bei diesem Treffen referieren. Einladungen für das Treffen erfolgen in Kürze.

Rückfragen zu „3S“ richten Sie bitte an manfred.patzer-boenig@lssh.de, 0431 – 65 73 94 50.

•••

„Runder Tisch“ am 29.09.22 zum bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht

Zum bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht veranstaltet die LSSH in Zusammenarbeit mit der Spielbank Schleswig-Holstein GmbH den „Runden Tisch Glücksspielsucht“. Dieser wird am **29.09.2022 von 14 – 18 Uhr** in den Räumen des Sozialministeriums stattfinden. Eingeladen werden neben den Präventionsbeauftragten der Spielbanken auch Vertreter*innen der Fachberatungsstellen sowie der Fachressorts der zuständigen Ministerien. Diese Veranstaltung dient dem Austausch und der Vernetzung aller beteiligten Akteur*innen und ist Teil der Qualitätsentwicklung des Sozialkonzeptes der Spielbanken in Schleswig-Holstein. Als Referenten konnten wir Frank Heider von der LZG-Akademie der Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz gGmbH gewinnen.

•••

Fachtag zum Thema „Medienerziehung in der Kita“ am 30.09.22 Audimax FH Kiel

Die LSSH organisiert in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kiel einen Fachtag zum Thema „Medienerziehung in der Kita“. Professorin Dr. Sylvia Kägi und Manfred Patzer-Bönig laden am **30.09.2022** Vertreter*innen der Kitas, der Träger und der Fachberatungen sowie Akteur*innen der Suchtberatungsstellen in das Audimax der FH Kiel ein. Unterstützt wird der Fachtag vom Gesundheitsministerium des Landes Schleswig-Holstein. Ziel der Veranstaltung ist die Vorstellung verschiedener altersgerechter medienpädagogischer Angebote für Kita-Kinder zur Bildung erster Medienkompetenzen. Medienerziehung sollte unserer Meinung nach mit den ersten Medienerfahrungen einhergehen und nicht erst mit dem ersten Medienbesitz beginnen. Kompetente Mediennutzung von Anfang an ist eine wirksame Prävention von problematischem Nutzungsverhalten. Einladungen zum Fachtag erfolgen in Kürze. Informationen erhalten Sie unter: manfred.patzer-boenig@lssh.de, 0431 – 65 73 94 50.

•••

Arbeitshilfe zur Unterstützung von Kindern aus glücksspielsuchtbelasteten Familien

Das Präventionsprojekt Glücksspiel aus Berlin hat im letzten Monat eine Arbeitshilfe für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Sozialen Arbeit, Kinderbetreuung und -erziehung, des Gesundheitswesens und anderer Berufe im Umgang mit Kindern und Jugendlichen herausgegeben.

Diese gut ausgearbeitete Arbeitshilfe dient auch allen in der Suchthilfe Beschäftigten, die Bezugspersonenarbeit leisten und/oder mit Kindern von glücksspielsüchtigen Klient*innen arbeiten. Das Werk besticht durch seine klaren Handlungsempfehlungen für Fachkräfte, kindgerechte Kommunikationshilfen sowie durch die aktuellen epidemiologischen Hintergrunddaten. Zu beziehen ist es über das Präventionsprojekt Berlin oder über folgenden Link: https://www.fauler-spiel.de/app/uploads/2022/04/220608_Arbeitshilfe_Kinder_interaktiv.pdf.

•••

Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen.

Die Bundeszentrale für Kinder und Jugendmedienschutz (BzKJ) hat die aktualisierte und erweiterte 2. Auflage der Publikation: Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln.“ veröffentlicht. Der Gefährdungsatlas bietet einen aktuellen und wissenschaftlich fundierten Überblick über die Mediennutzungsrealität von Kindern und Jugendlichen. Er erläutert darauf aufbauend 43 Medienphänomene, denen Kinder und Jugendliche bei der Nutzung digitaler Medien begegnen können und enthält eine kinderrechtliche sowie medienpädagogische Einordnung zu den hiermit verbundenen potenziellen Gefährdungen und zum Teil auch Chancen für die Entwicklung von Heranwachsenden. Zu beziehen ist diese äußerst interessante Publikation direkt über die BzKJ oder als Download hier: <https://www.bzkg.de/bzkg/service/publikationen/gefaehrdungsatlas-digitales-aufwachsen-vom-kind-aus-denken-zukunftssicher-handeln-aktualisierte-und-erweiterte-2-auflage--197812>.

...

Save-the-Date:

Jahrestagung „Enter.Control.Exit.“ Internetbezogene Störungen in der Diskussion

Zu Beginn des Jahres wurde die Diagnose „Computerspielabhängigkeit“ erstmals als eine eigenständige Erkrankung in den ICD-11 aufgenommen. Internetbezogene Störungen haben aber noch mehr Facetten: neben einer exzessiven Nutzung von Computerspielen zählen auch der erhöhte Konsum von Social Media und die zwanghafte Nutzung von Online-Pornographie dazu. Vielfältig sind auch die suchtfördernden Mechanismen von digitalen Medien. Glücksspielähnliche Elemente in Computerspielen weichen die Grenze zwischen Gaming und Gambling zunehmend auf, Trends in Social Media sind ebenfalls schnelllebig und dynamisch. Diese Entwicklungen stellen die Suchtprävention und -hilfe immer wieder vor neue Herausforderungen.

INFORMATION.PRÄVENTION.HILFE

In der Jahrestagung am **16.11.2022** von **09.00 bis 16.30 Uhr** wird sich daher den Internetbezogenen Störungen im Rahmen von Fachvorträgen und interaktiven Workshops gewidmet. Es werden aktuelle Studien- und Forschungsergebnisse vorgestellt, Einblicke in die therapeutische Praxis gegeben und Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Die Tagung richtet sich an Akteur*innen aus den Bereichen Suchthilfe, Suchtprävention, Gesundheit und Bildung sowie aus anderen Berufsfeldern (z.B. Jugendhilfe, Politik und Behörden). Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Mehr Informationen – auch zur Anmeldung – finden Sie unter <https://www.suchtpraevention-fortbildung.de/veranstaltung/1004>.

MITMACHEN – MÖCHTEN SIE SICH EINBRINGEN?

Wie auch in den Jahren zuvor wird großen Wert auf die Partizipation von Entscheidungsträger*innen, Akteur*innen, Fachkräften, Forschenden sowie Betroffenen bei der Gestaltung der Tagung gelegt. Wenn Sie einen aktiven Beitrag einbringen möchten, kontaktieren Sie bitte bis zum 16.09.2022: service@sucht-hamburg.de oder telefonisch 040/ 284 99 18-0.

...

11. Symposium Fachverband Medienabhängigkeit

Am 01.06.2022 fand das 11. Symposium und die Mitgliederversammlung des FVM in Köln statt. Während dieser überaus interessanten Veranstaltung gab es aktuelle Vorträge zu den neuesten Entwicklungen im Bereich Verhaltenssuchte. Einen Rückblick auf die Veranstaltung und die Folienpräsentationen der Referent*innen des Fachtages finden Sie nun unter: <https://www.fv-medienabhaengigkeit.de/veranstaltungen/11-symposium-2022/>

...

Überblick: Nächste Veranstaltungen der LSSH

Landesnetzwerktreffen HaLT am **25.08.2022**

5. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe am **24.09.2022**, Fichtenhof in Rickling

Vernetzungstreffen 3S – am **28.09.2022** von 09:00 – 15:00 im Martinshaus in Rendsburg

Runder Tisch Glücksspiel am **29.09.2022** von 14.00Uhr bis 18:00Uhr, Sozialministerium Kiel

Fachtag „Medienerziehung in die Kitas“ am **30.09.2022**, 9:00 Uhr im Audimax der Fachhochschule Kiel

2. Lots*innenfachtage am **08.10.2022**, Fichtenhof in Rickling

Erstschulung zum*r Lots*in am **29.10.2022** von 09.00 bis 18.00 Uhr, Eckhus in Husum

...

News Land



Tag der Schleswig-Holsteiner*innen



Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund und das Freilichtmuseum Molfsee haben am 03.07.2022 in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr zu einem großen Fest der Kulturen Schleswig-Holsteins eingeladen. Neben Tanz- und Gesangseinlagen war auch die Suchtselbsthilfe Schleswig-Holsteins an diesem Tag vor Ort – so auch das Lots*innennetzwerk.



Stellenbörse

Aktuelle Stellenanzeigen unserer Mitglieder oder der LSSH selbst finden Sie auf unserer Homepage unter <https://lssh.de/stellenboerse/>.



Veranstaltungshinweise

Der Newsletter der LSSH dient auch unseren Mitgliedern Veranstaltungen Ihrerseits an dieser Stelle zu bewerben. Wenn Sie das Angebot wahrnehmen möchten, senden Sie die Einladung oder Information an mirja.piatkowski@lssh.de.



News Bund



25. Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen am 21. Juli 2022



In diesem Jahr jährt sich der Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen zum 25. Mal. Ein trauriges Jubiläum, da wir in diesem Zeitraum den Tod von mindestens 34000 Drogen gebrauchenden Menschen zu verzeichnen haben.

Für den 25. Gedenktag hat die Deutsche Aidshilfe, Dirk Schäffer, verschiedene Aktions- und Unterstützungsformen erarbeitet. Neben einem Foto einer Menschenkette (das Sie mit einem normalen Smartphone machen können) und nach der Veranstaltung an Dirk.Schaeffer@dah.aids-hilfe.de senden, bieten Sie die Möglichkeit Ihre Grafiken für Banner und

Social Media zu nutzen: <https://www.gedenktag21juli.de/gedenktag-2022/die-banner-fuer-2022/>.



UN-Drogenbericht 2022: Cannabis-Konsum belastet die Gesundheitssysteme

Der Welt-Drogenreport 2022 der Vereinten Nationen ist veröffentlicht. In fünf separaten Broschüren gibt er unter anderem einen genaueren Bericht über den Bereich des Konsums illegaler Drogen. Hierbei sind die Daten über Cannabiskonsum und die Folgen auch in Hinblick auf die gesetzlichen Veränderungen in Deutschland von Interesse. So stellt der Report zwar fest, dass durch den legalen Verkauf die Steuereinnahmen gestiegen und die Zahl der Verhaftungen wegen Cannabis-Besitz gesunken sind, demgegenüber stehen jedoch negative Entwicklungen und Folgen. So wird festgestellt, dass die Zahl der Erkrankungen im Zusammenhang mit Cannabiskonsum steigen. Der sich laufend stärker werdenden Gehalt und eine größere Verfügbarkeit führen zu einer steigenden Belastung des Gesundheitssystems. Die im Zusammenhang mit Cannabiskonsum stehenden psychischen erkranken nehmen ebenso zu.

All dies sind auch Gründe zu fordern, dass steigende Steuerereinnahmen aus dem legalen Verkauf von Cannabis dann direkt in die Suchthilfe/-prävention gehen müssen.

Broschüre 3 – Drogenmarkttrends von Cannabis und Opioiden

(https://www.unodc.org/unodc/en/data-and-analysis/wdr-2022_booklet-3.html)

„Diese dritte Broschüre des [Weltrogenberichts 2022](#) hat einen doppelten Fokus: Opioiden und Cannabis. Das erste Kapitel des [Heftes](#) bietet einen Überblick über Opioiden als Stoffgruppe und ihre Muster der nichtmedizinischen Verwendung auf globaler Ebene. Außerdem werden die neuesten Trends in der weltweiten Versorgung mit Opiaten und synthetischen Opioiden sowie die

Verfügbarkeit von pharmazeutischen Opioiden für den medizinischen Gebrauch untersucht. Außerdem werden Probleme analysiert, die für regionale Muster und Trends auf den Opioidmärkten spezifisch sind, einschließlich der Opioidkrise in Nordamerika und in Afrika und im Nahen Osten. Das Kapitel enthält auch eine Erörterung der potenziellen Auswirkungen von Veränderungen im Schlafmohnanbau und in der Opiumproduktion in Afghanistan in der Region und weltweit. Das zweite Kapitel der vorliegenden Broschüre beginnt mit einer Analyse der globalen Angebots- und Handelstrends von Cannabisharz und -kraut. Es bietet die neuesten Schätzungen zum Cannabiskonsum und diskutiert die neuesten Trends auf den regionalen Cannabismärkten. Das Kapitel gibt auch einen kurzen Überblick über die medizinische Verwendung von Cannabinoid-basierten pharmazeutischen Produkten und das Ausmaß, in dem Länder die medizinische Verwendung von Cannabisprodukten erlauben. Das Kapitel fährt fort mit einem kurzen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in der Cannabisregulierung in ausgewählten Ländern und schließt mit einer detaillierten Analyse früherer Anzeichen für die Auswirkungen der Cannabislegalisierung auf die öffentliche Gesundheit, die öffentliche Sicherheit.“ (Büro der Vereinten Nationen für Drogen und Verbrechen)



...

Neuer Europäischer Drogenbericht

Der neue Europäische Drogenbericht der EMCDDA mit aktuellen Daten zur Situation illegaler Drogen in Europa sowie Norwegen und der Türkei ist erschienen. In diesem Jahr finden Sie im Bericht neben einer Übersicht über die langjährigen Trends und weitere Auswirkungen der COVID 19 Pandemie auf Drogenkonsum und -märkte in Europa auch Informationen zu Entwicklungen bei der europäischen Cannabispolitik, Kokainkonsum und vielem mehr. Falls Sie tiefer in die europäischen Daten einsteigen wollen, schauen Sie in das ebenfalls neu erschienene statistische Bulletin.

Zudem wird in diesem Jahr das europäische Early Warning System (EWS) zu neuen psychoaktiven Substanzen 25 Jahre alt! Anlässlich dieses Geburtstags ist ein Bericht über das EWS erschienen, der die Entwicklung der letzten 25 Jahre im Bereich NPS zusammenfasst und die neuen Trends darstellt. Die Situation speziell für Deutschland wird ausführlich in den Workbooks des aktuellen deutschen Berichts zur Drogensituation (REITOX-Bericht) dargestellt, der unter folgender Website verfügbar ist: <https://www.dbdd.de/>.

...

61. DHS Fachkonferenz SUCHT - „Die Sucht- und Drogenpolitik der Gegenwart und Zukunft“

Vom **26. - 28.10.2022** veranstaltet die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (www.dhs.de) - mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit sowie des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen - ihre 61. DHS Fachkonferenz

SUCHT als Präsenzveranstaltung. Das Thema der diesjährigen Konferenz lautet: „Die Sucht- und Drogenpolitik der Gegenwart und Zukunft“. Veranstaltungsort ist das Haus der Technik in Essen. In diesem Jahr werden ca. 200 Teilnehmende zur Fachkonferenz erwartet.

Möchten Sie Ihre Arbeit an einem Informationsstand auf der DHS Fachkonferenz SUCHT vorstellen? Über eine Präsentation würde sich die DHS freuen. Für die Standbetreuenden werden die Gebühren für den gesamten Veranstaltungszeitraum wie folgt berechnet:
75,- € Ausstellungsgebühr pro Person (inkl. Pausenverpflegung)

Ihre Standbetreuenden melden Sie bitte mit Anmeldeformular zur Fachkonferenz an (s. Anhang). Für die Übernachtungsmöglichkeit ist selbst zu sorgen; Informationen hierzu finden Sie unter den Allgemeinen Hinweisen auf der Seite <https://www.dhs-fachkonferenz.de/>.

Die Kosten für die von Ihnen benötigte technische Ausstattung entnehmen Sie bitte der Standanmeldung. Die Vergabe der Standplätze erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Bei Rückfragen melden Sie sich telefonisch unter der +49 2381 9015-19 oder per E-Mail an kepp@dhs.de.

Sollten Sie Interesse an einem Präsentationsstand haben, senden Sie bitte die Formulare aus dem Anhang ausgefüllt bis zum 28. September 2022 an die DHS zurück.

...

7. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo) am 21.09.2022 in Berlin einladen.

Am **21.09.2022** findet in Berlin die 7. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo) statt. Thema sind Verfügbarkeit/Nicht-Verfügbarkeit und Qualität der Substitutionsbehandlung in allen Settings, in denen opioidabhängige Menschen leben (müssen), siehe Programm im Anhang.

Interessierte, die diese Information erstmalig erhalten können den early bird Tarif noch bis zum 20.07.2022 in Anspruch nehmen, es gilt das Datum der Anmeldung. Derzeit wird von einer reinen Präsenzveranstaltung ausgegangen.

...

Villa Schöpflin – neue Schulungen zu „Max & Min@“ und „Tom & Lisa“

die Villa Schöpflin führt wieder Schulungen zu Ihren Programmen „Max & Min@“ und „Tom & Lisa“ für Präventionsfachkräfte durch:

„Max & Min@“

Am **12.10.2022** und **13.10.2022** findet eine „Max & Min@“ Trainer*innen-Schulung für Präventionsfachkräfte in Köln statt. „Max & Min@“ ist ein Medienpräventionsprogramm für Klasse 5 und 6, das an allen Schulformen einsetzbar ist. Das Programm besteht aus vier Modulen. Im Schulklassenworkshop (Modul 1&2) begleitet die Klasse die Zwillinge Max und Mina. Die beiden sind elf Jahre alt und wünschen sich ein Smartphone. Ihre Eltern möchten, dass sie sich zuerst mit den Vor- und Nachteilen der Digitalen Medien auseinandersetzen. Dabei hilft ihnen die Klasse. Anschließend gibt es eine Veranstaltung für Eltern und Erziehungsberechtigte (Modul 3), bei der die Klasse Ergebnisse aus dem Schulklassenworkshop präsentiert. Nach Bedarf wird eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Internet-/Computerspielabhängigkeit und (Cyber-)Mobbing“ (Modul 4) angeboten.

Interessierte Fachkräfte können sich unter folgendem Link anmelden <https://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/max-min-trainer-innen-schulung-in-koeln.html>. **Anmeldeschluss** ist der **23.09.2022**.

Unter dem folgenden Link finden Sie den aktuellen Flyer von „Max & Min@“ und weitere Informationen zum Programm <https://www.villa-schoepflin.de/thema/ueberregional/max-und-mina.html>.

„Tom & Lisa“

Am **29.09.2022** und **30.09.2022** findet eine „Tom & Lisa“ Trainer*innen-Schulung für Präventionsfachkräfte in Fulda statt. „Tom & Lisa“ ist ein speziell für das Setting Schule entwickelter Klassenworkshop zur Alkoholprävention, der in den Klassenstufen 7 und 8 aller Schultypen durchgeführt wird. Kernstück des interaktiven Schulklassenworkshops ist die Simulation der Geburtstagsparty von Tom und Lisa. Die beiden laden die Klasse dazu ein, die Party gemeinsam zu planen und zu feiern. Die Schüler*innen arbeiten dabei in Teams an der Vorbereitung des Festes und feiern die Party mit all den damit verbundenen Risiken.

Interessierte Präventionsfachkräfte können sich unter folgendem Link anmelden <https://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/tom-lisa-trainer-innen-schulung-in-fulda.html>. Dort finden Sie auch die Einladung und das Schulungsprogramm. **Anmeldeschluss** ist der **14.09.2022**



DHS - „Geh‘ deinen Weg – das ist okay!“

Videos für Jugendliche und junge Erwachsene aus suchtbelasteten Familien

Unter dem Reihentitel „Ich finde meinen Weg“ hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fünf animierte Videos für Jugendliche und junge Erwachsene aus suchtbelasteten Familien produziert. Ein begleitendes Faltblatt mit weiterführenden Informationen ergänzt das Angebot. Die etwa anderthalbminütigen Kurzfilme widmen sich zentralen Themen des Jugend- und jungen Erwachsenenalters: Ablösung von Zuhause, Liebe, Umgang mit Alkohol, Berufswahl und Selbstfindung.

Die Videos sind zu sehen unter:

https://youtube.com/playlist?list=PLGWyDlx2vqVt_KvMWGKiqy_LknIbk7jMs

Bestellung & Download der Begleitbroschüre zur Videoreihe „Ich finde meinen Weg“ unter: www.dhs.de/infomaterial



Masterarbeit Daniel Zeis, Vertrags- und Finanzierungssituation der Suchtberatungsstellen in Deutschland

Die Vertrags- und Finanzierungssituation der Suchtberatungsstellen in Deutschland ist weiterhin unsicher und regional sehr verschieden. Es braucht endlich eine verlässliche Pflichtversorgung, die u.a. auch das Subsidiaritätsprinzip beachtet und europaweite Ausschreibungen ausschließt.

Der Link führt zur Alice Salomon Hochschule Berlin. Dort kann im rechten Bildschirmbereich die Masterarbeit heruntergeladen werden (Zeis_2022.pdf).

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b1533-opus-4994>

Weitere Informationen dazu:

- aktuelle und multiperspektivische Veröffentlichung des Deutschen Vereins zum Vergaberecht https://www.deutscher-verein.de/de/der-buchshop-des-dv-archiv-1564.html?PAGE=artikel_detail&artikel_id=261
- Ergebnisdarstellung von Daniel Zeis auf der DHS-Fachkonferenz in Essen am 27. Oktober 2022

...

Digitalisierung der Suchtberatung auf Bundesebene

Neben den schleswig-holsteinischen Projekten zur Digitalisierung in der Sucht- und Suchtselbsthilfe gibt es noch zwei weitere bundesweite Projekte, die sich mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Aufgrund Ihrer Komplexität und Reichweite wird es aber noch dauern bis zur Einführung. Diese Projekte sind:

1. Die Sozialplattform über das Online-Zugangs-Gesetz bietet zukünftig Bürger*innen u.a. an Sozialdienstleistungen, wie Anträge zum „Hilfen zum Unterhalt“, „Arbeitslosengeld II“, etc. zentral über diese Online-Plattform beantragen zu können. Nun sollen auch Pilot-Suchtberatungsstellen über einen Beratungsstellenfinder nach Postleitzahlen zu finden sein. Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

Für die Anbindung müssen Kommunen die laufenden Kosten tragen.

Die Landeskoordinierungsstellen der Landesstellen für Suchtfragen (Lakos) der Bundesländer versuchen sich aktuell in Arbeitsgremien einzubringen.

Diese in der Pilotphase befindliche Website können Sie sich unter diesem Link anschauen:

<https://sozialplattform.de/inhalt/6ed4668e-d77f-4f45-a55e-7648a2c77729>

Anregungen und Kritik an der Darstellung oder Umsetzung können Sie an diese Emailadresse richten: kontakt@sozialplattform.info

Hier können Sie den Newsletter abonnieren: [Newsletteranmeldung](#).

2. Das Projekt „DigiSucht“ von Delphi befindet sich ebenfalls in der Pilotierungsphase und hat nun in allen Bundesländern außer Schleswig-Holstein und dem Saarland jeweils circa 3 Beratungsstellen als Pilotstellen zusammengestellt. Die Plattform befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Hier müssen die Suchtberatungsstellen selbst für die Kosten von Hard- und Software ab Teilnahme aufbringen. Das Projekt „DigiSucht“ arbeitet mit der Open-Source-Softwarelösung, die ursprünglich von der Caritas entwickelt wurde.

Eine Schnittstelle zwischen der oben beschriebenen Sozialplattform und dem Projekt „DigiSucht“ ist angedacht.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://digisucht.delphi.de/>

...

Die LSSH wünscht ihnen allen eine gute Zeit, bleiben Sie/bleibt gesund!



Kai Sachs
Geschäftsführer
und das Team der LSSH